



Nachwuchs-Cup



Rollsportverband



Rollerblade (Hauptsponsor)



Swiss Skater



Kids on Skates

Bayern Inline Cup



Neu-Ulm (Deutschland)



Speed Skater Zug



Rollsport Club Liestal



Rollsport Club Aaretal



Inline Club Mittelland



Juka Linthline



Inline Club Winterthur



Inline Team Limmatal

Der Nachwuchs rollt in der Schweiz

Inhaltsverzeichnis

<i>Einmaliger Rennzirkus in der Schweiz.....</i>	<i>2</i>
<i>Leuchtende Kinderaugen an Rennspektakel</i>	<i>3</i>
<i>Organisation und Zukunftsaussichten</i>	<i>4</i>
<i>Kids on Skates für die Anfänger.....</i>	<i>4</i>
<i>Spannender als Krimi und Unterstützung vom Verband.....</i>	<i>5</i>
<i>Altersbegrenzung und Kategorien.....</i>	<i>5</i>
<i>Unterstützung ist gefragt.....</i>	<i>6</i>
<i>Gedanken, Ideen, Zukunftsaussichten, Visionen.....</i>	<i>6</i>



Bahnrennen für Nachwuchsskater

Kleine Stufe zu den grossen Rennen

Einmaliger Rennzirkus in der Schweiz

Vieles in diesen Unterlagen stammt aus Gesprächen mit Trainern, Vereins-Funktionären, Eltern und vor allem jugendlichen Sportlern und nicht zuletzt mit Vertretern des Schweizerischen Rollsport Verbandes. Diese Zusammenstellungen sind zum Weiterentwickeln gedacht und werden laufend aktualisiert. Die rollenden Helvetier dürfen stolz auf die Inline-Szene in der Schweiz sein. In keinem anderen Land der Welt gibt es derart professionell organisierte und spannende Rennserien, wie in unserem kleinen Land. Dies ist klar der Verdienst der Organisatoren des Swiss-Inline-Cups, die innert weniger Jahren die Sportanlässe dorthin gebracht haben, wo sie heute sind. Nämlich zuoberst auf dem globalen Inline-Treppchen. Die sportlichen Wettkampfstätten auf der Strasse sind in perfektem Ausmass vorhanden. Was fehlt sind die Bahnrennen, wobei der Nachwuchs-Cup (siehe www.nachwuchs-cup.ch) diese Lücke mit internationaler Beteiligung zu schliessen vermag. Neu wird mit dem Projekt „Kids on Skates“ auch den Anfängern Rechnung getragen.



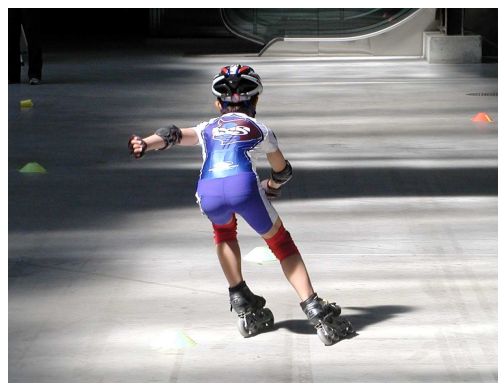
Der RSC Aaretal und der RSC Liestal haben bereits 1999 gemeinsam einen Nachwuchs-Cup durchgeführt. Damals handelte es sich um einen internen Anlass unter zwei traditionellen Inline-Vereinen. Das Motto lautete seit je her schon: Wettkampf auf den Inline-Skates unter Gleichgesinnten in familiärer und respektvoller Atmosphäre. Der Spass am Gleiten auf den schnellen Rollen steht klar im Vordergrund. Die Sieger sind nicht nur diejenigen, die zu oberst auf dem Podest stehen, sondern alle die teilnehmen. Dieser Nachwuchs-Cup mit neun Etappen in verschiedenen Regionen der Schweiz und in Neu-Ulm (Bayern) für Kinder und Jugendliche im Alter von 17 Jahren und jünger ist aufgrund von initiativer Vereine entstanden. Es wird ermöglicht, dass sich Anfänger und Routiniers rennmässig auf den Skates mit Gleichgesinnten und erfahrenen Asphaltflyer messen können. Dieses rollende Wettkampfangebot führt mitunter dazu, dass die Jüngsten des Rollenzirkuses schlussendlich auch an einem Swiss-Inline-Cup starten werden. Und wer weiss, vielleicht steht schon bald ein Neuling zu oberst auf dem Podest der Weltmeisterschaft 2009, die in Weinfelden (Schweiz) stattfinden wird.

Mittlerweile ist der Nachwuchs-Cup über die Landesgrenzen hinaus bekannt und viele Delegationen aus Frankreich, Deutschland und Liechtenstein kommen mit ihren Kaderläufern zum Kräftemessen in die Schweiz. Aus den erwähnten Ländern und aus Österreich ist jeweils die konkrete Frage nach Cross-Over Etappen eingegangen. Diese sollen länderübergreifend gemeinsam organisiert werden, damit sich die Hoffnungsträger mit starker Konkurrenz messen können und sich so auf die EM 2008 in Dänemark und auf die WM 2009 in der Schweiz vorbereiten können. Mit der Etappe in Neu-Ulm (Bayern) wird ein erster Versuch gestartet. Das Echo ist bereits jetzt vielversprechend, findet der Anlass in Deutschland anlässlich der Bayerischen Landesmeisterschaft und während der Landesgartenschau statt.

Den Kindern und Jugendlichen wird eine sportliche Plattform geboten, um sich technisch und taktisch weiterentwickeln zu können. Der Nachwuchs-Cup leistet einen Beitrag zur Entwicklung dieser Sportart in der Schweiz. Neben den vielen gut organisierten Strassenrennen sollen die Kinder und die Jugendliche auch die Möglichkeit bekommen, ihr Können auf der Bahn oder in bahnähnlichen Wettkämpfen zu zeigen. Die Charakteristik dieser Wettkämpfe hat mehrheitlich einen technischen Aspekt, gepaart mit einem altersgerechten physischen Fokus.

Leuchtende Kinderaugen an Rennspektakel

Auffallend an Etappen vom Nachwuchs-Cup sind vor allem die leuchtenden Kinderaugen. Sichtlich vergnügt düsen die Jüngsten um die Kurven und ein frenetischer Applaus ist ihnen von der begeisterten Zuschauerkulisse gewiss. Mittlerweile wird der Nachwuchs-Cup von weiteren Inline-Vereinen getragen. Im Jahr 2008 organisieren nebst dem RSC Aaretal (Umgebung Aarau) und dem RSC Liestal (Umgebung Basel) auch der Inline-Club Mittelland (Umgebung Langenthal), das Inline-Team Limmattal (Umgebung Zürich), die Speed Skater Zug (Umgebung Zug), der Inline-Club Winterthur (Umgebung Winterthur), das LAS-Inline-Drom Weinfelden (Umgebung St. Gallen), Juka Linthline (Umgebung Zürich/Einsiedeln) sowie Neu Ulm (Bayern) je ein Rennen. So kann ein richtiger Nachwuchs-Cup mit spannender Rennatmosphäre ausgetragen werden. Neun spannende Etappen, zum Teil in Hallen oder auf gedeckten Plätzen. Vor allem das Rennen in Zug vom letzten Jahr ist in guter Erinnerung geblieben. Die Zuschauer hämmerten auf die Umrandung der Bahn und bejubelten die Läuferinnen und Läufer frenetisch. Die „Hopp Rony, Hopp Rony-Rufe“ hallten noch lange in der „Inline-Arena“ von Zug. Kaum ein Wort war ob diesem Lärm zu verstehen und zum Glück verfügte der Speaker über ein Mikrofon mit schallwirksamen Lautsprechern. Die Austragung fand auf dem Gelände der „Stierenstallungen“ von Zug statt, wo ansonsten junge Stiere verkauft werden. Aber ebenso kraftvoll legten die Jungskater los und sorgten für Spannung, wobei die Rennen z.T. mit einem Wimpernschlag an Unterschied auf der Ziellinie entschieden wurden. Mit Spannung und viel Herzklopfen stellten die Jüngsten der Inline-Szene ihr Können unter Beweis.



Sichtlich vergnügt düsen die Jüngsten der Speedskater-Szene um die Kurven und ein frenetischer Applaus ist ihnen gewiss. Die Zuschauer hämmern auf die Umrandung der Bahn und bejubeln die Läuferinnen und Läufer frenetisch. Alle, die ins Ziel kommen sind Sieger. Die rollende Konkurrenz führt zu einer Freundschaft, die unvergesslich und nachhaltig ist.

Organisation und Zukunftsaussichten

Die operative Führung obliegt einem Gremium, das sich aus Vertretern der verschiedenen Veranstalter zusammensetzt. Deren Hauptaufgaben sind vor allem die Festlegung der strategischen Ziele und der Wettkampfmodalitäten. Dazu gehören aber auch die Planung und die Auswahl der Rennplätze für die Durchführung der Wettkämpfe. Die Medienpräsenz soll verstärkt werden, damit diese Sportart in der Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden kann. Eine wichtige Aufgabe wird auch die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln sein. Ohne Sponsoring wird dieser Cup kaum optimiert werden können. Die Vereine führen alles im Ehrenamt und mit eigenen finanziellen Mitteln durch. Anzumerken gilt es, dass keine Startgebühren verlangt werden. Dies stösst rasch an ihre Grenzen und jeder Franken, der eingesetzt werden muss, fehlt dann den vereinseigenen Nachwuchsskatern. Der Schweizerische Rollsportverband hat erkannt, dass die Juniorenförderung voranzutreiben ist. Aus diesem Grund ist eine Zusammenarbeit zwischen den organisierenden Vereinen und den Verbandsverantwortlichen angestrebt worden. Diese stellen ihr Know-How und das Beziehungsnetz zur Verfügung.

Die Wettkämpfe des Nachwuchs-Cups haben bahnähnlichen Charakter. Als Zielsetzung gilt die Förderung der technischen Fähigkeiten auf den Rollen von Kindern und Jugendlichen. Die Wettkampfsituationen können hierbei geübt und verbessert werden. Durch die Teilnahme von ausländischen Delegationen erhält der Nachwuchs-Cup einen grossen Stellenwert, wo sich die Kids und Junioren selber zu tollen Leistungen anspornen, ohne dass der Leistungsdruck zu gross wird.

Kids on Skates für die Anfänger

Auffallend ist, dass sehr starke Läufer an den Nachwuch-Cup-Etappen begrüsst werden dürfen. Der Stellenwert scheint hoch zu sein und die Delegation aus Rixheim (Frankreich) beispielsweise hat den Nachwuchs-Cup für die Juniorenabteilung als obligatorisch erklärt. Auch die Anfragen aus dem Ausland hinsichtlich der Cross-Over-Etappen (länderübergreifende Wettkämpfe) deutet darauf hin, dass der Nachwuchs-Cup einen guten Ruf geniesst. Diese Topbesetzungen können aber Neulinge davon abhalten, an einer Etappe zu starten. Beeindruckend ist es schon, wie die in Renndresses und Rennschuhen ausgerüsteten Topathleten technisch einwandfrei um die Kurven düsen. Und daher ist das Projekt „Kids on Skates“ eingebunden worden. U.a. können Neulinge und interessierte ohne Rennerfahrung kostenlos an Schnuppertagen teilnehmen. Erfahrene Instruktoeren zeigen den Teilnehmern dann, wie sie sicher auf den Rollen umherkurven können, bis dann ein Gleiten gemeinsam im Pulk möglich wird. Selbst das „sanfte Stürzen“ wird geübt. Die Vereine werden alles daran setzen, unvergessliche Trainingseinheiten anzubieten, damit sie neue Vereinsmitglieder gewinnen können. Beim Nachwuchs-Cup selber starten diese Schützlinge dann in der Rookie-Kategorie, so dass jeder die Möglichkeit bekommt, zu oberst auf dem Treppchen des Siegerpodestes zu stehen. Ein Gefühl, das während dem Rennverlauf mit EM-erfahrenen Cracks kaum möglich sein dürfte.

Spannender als Krimi und Unterstützung vom Verband

Ob die Kinder oder die nagelkauenden Väter am Nachwuchs-Cup mehr ausser Atem waren, konnte nie restlos geklärt werden. Auf jeden Fall fühlten sich die Knirpse wie die Stars von morgen. Und genau dies ist das Ziel dieser Veranstaltung. Gewinner sind nicht nur die Nachwuchshoffnungen, die zu oberst auf dem Podest stehen, sondern alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und wenn sie noch so verkrampft auf den schnellen Rollen stehen. Hauptsache, die Begeisterung schwabt über. Und hierfür sorgen die Nachwuchssportler schon selber. Es scheint so, als bekomme der Nachwuchs-Cup einen wichtigen Stellenwert im Inline-Sport.

Wer als Zaungast einer Etappe beigewohnt hat, der weiss, wo die Begeisterung für diese Sportart zu suchen ist. Der Spass an dieser rasant schnellen Freizeitbeschäftigung kommt keineswegs zu kurz, was die vielen Bilder unter www.nachwuchs-cup.ch sicherlich zu dokumentieren vermögen. Eine weitere positive Entwicklung und Optimierung dieses Anlasses darf erwartet werden, weil der Verband die Etappen zur Selektion für die Junioren-EM in Dänemark heranziehen wrd. Dies ist ein Signal, dass noch weitere ausländische Delegationen in die Schweiz reisen. Und so können sich sie die Unseren auf die WM 2009 bestens vorbereiten.



Stolz und überglücklich



Keiner zu klein, ein Winner zu sein

Bereits beim Einlaufen kommt es zu „privaten“ Duellen untereinander. Wenn auch der Wettstreit an sich nicht in erster Linie im Vordergrund steht, die Jüngsten wollen sehen, wer am schnellsten laufen kann. Die gewonnenen Eindrücke sind einmalig und unvergesslich. Eine wahre Augenweide und ein Genuss, dem Surren der schnellen Rollen zu lauschen.

Altersbegrenzung und Kategorien

Beim Nachwuchs-Cup sind insbesondere die Neulinge herzlich willkommen. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, sich mit erfahrenen Skaterinnen und Skater zu messen. Zum Teil sind sogar Titelträger der Schweizermeisterschaften und Medaillengewinner der EM 2007 am Start. Aber keine Angst, das soll niemanden davon abhalten, sich mit diesen erfahrenen Sportlern zu messen. Denn ganz klar steht der olympische Gedanke im Vordergrund. Und wann bietet sich schon eine Möglichkeit, sich in familiärer Atmosphère mit einem Schweizermeister auf dem Asphalt zu messen? Die Kategorien sind altersgerecht aufgeteilt. Die Etappen sind für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre offen, wobei auch in Anfangerkategorien gestartet werden kann. Dies mit der Absicht, dass die Nachwuchshoffnungen vermehrt Routine an Rennen sammeln können. In der Schweiz selber gibt es ausser der Schweizermeisterschaft ansonsten keine weiteren Anlässe auf der Bahn. Dies hat zur Folge, dass weite Reisen ins Ausland in Kauf genommen werden müssen. Ein Nachteil, der in der Schweiz mit dem Nachwuchs-Cup beseitigt wird.



Unterstützung ist gefragt

Alle Tätigkeiten werden im Ehrenamt ausgeführt. Trotzdem fallen einige Kosten an, die bisher von den einzelnen Vereinen getragen wurden. An dieser Stelle wollen wir darauf hinweisen, dass für die Teilnahme keine Startgebühren verlangt werden und der Anlass somit nicht kommerziell genutzt wird. Die Veranstalter kommen aufgrund der knappen Rennentscheide nicht mehr darum herum, eine professionelle Zeitmessung einzusetzen. Schon alleine dadurch dürften weitere finanzielle Aufwände anfallen. Auch sorgt ein international erfahrener Schiedsrichter mit seinem Betreuerstab für ein faires Startprozedere und einen geordneten Rennverlauf. Sämtliche Informationen werden via Internet vermittelt. Und im 2007 haben 10'000 unterschiedlich Besucher auf dieser Website mit knapp 1 Mio. Zugriffen entsprechende Informationen eingeholt.

Gedanken, Ideen, Zukunftsaussichten, Visionen

Bevorzugt werden Austragungsorte, auf welchen sich bahnähnliche Rennen durchführen lassen können. So z.B. der Rennplatz in Liestal, die Eishalle in Zuchwil, die Dreifach-Turnhallen in Buttikon, die Inline Bahn in Weinfelden, der Rennplatz in Brugg etc. Es sollen bewusst Rennstätten benutzt werden, die zur Rennroutine verhelfen können. Damit können die Jüngsten bereits auf „spielerische“ Art und Weise auf die internationalen Rennen vorbereitet werden. Und dies ist nur auf „renntauglichen Plätzen“ möglich. Ein regionaler Trainingsstützpunkt in Zuchwil wird ab April 2008 angeboten, damit die Rennroutine im Training erlernt werden kann. Weitere geeignete Plätze werden gesucht. Ideal wären gedeckte Trainingsplätze für die Regen- bzw. Winterzeit oder Parkplätze, wenn es in der Halle zu heiss wird.

